Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 99 (2001)

Heft: 4

Nachruf: Arthur Dürst 1926-2000

Autor: Feldmann, Hans-Uli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Arthur Dürst 1926–2000

Nach einem arbeitsreichen, zu einem grossen Teil der Kartengeschichte gewidmeten Leben, verstarb Arthur Dürst nach längerer Krankheit am 28. Dezember 2000 in Zürich.

Arthur Dürst wurde am 6. Oktober 1926 als Einzelkind in Sargans geboren, wo sein Vater in Naus als Sanitäter im Bergwerk Gonzen tätig war. Dort besuchte er auch die obligatorischen Schulen. Danach folgten sechs Jahre Unterricht an der Bündnerischen Kantonsschule in Chur, die er mit der Matura abschloss.

1947 begann er an der Universität Zürich bei Professor Hans Boesch das Studium der Geographie. Von 1956 bis 1960 wirkte er als Assistent am Kartographischen Institut der ETH bei Professor Eduard Imhof. Diese Phase prägte Arthur Dürst und weckte sein Interesse an der Kartographie und der Kartengeschichte.

1956 nahm er an der Schweizerischen Mount-Everest-Expedition teil. Er bewahrte zeitlebens ein Interesse für Nepal. Seine Privatbibliothek über dieses Land schenkte er der Zentralbibliothek Zürich.

1958 schloss er sein Studium mit der Diplomarbeit «Die technischen Grundlagen der Luftbildinterpretation» an der Philosophischen Fakultät ab. Ab 1961 begann er seine Lehrtätigkeit als Hauptlehrer für Geographie am Gymnasium Hohe Promenade der Stadt Zürich. 1976 erhielt er den Titel eines Kantonsschulprofessors an der Kantonsschule Hohe Promenade, wo er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1991 tätig blieb.

Im Militär war er zunächst Beobachteroffizier der Artillerie und dann während vieler Jahre Chef des Artilleriewetterdienstes, zuletzt im Rang eines Majors.

Arthur Dürst begann sich schon früh mit der Kartengeschichte zu beschäftigen. 1963 trat er als Mitglied dem Arbeitskreis «Geschichte der Kartographie» der Deutschen Gesellschaft für Kartographie bei. Nachdem Ende der Sechziger Jahre die Schweizerische Gesellschaft für Kartographie gegründet wurde, bildete er dort 1977 eine eigene «Arbeitsgruppe für Kartengeschichte», die er während den folgenden 23 Jahren selber leitete. Während dieser Zeitspanne war er gleichzeitig auch korrespondierendes Mitglied der Redaktionskommission der internationalen Fachzeitschrift für historische Kartographie «Imago Mundi». 1990 gehörte er zu den Gründungsmitgliedern der Schweizer Fachzeitschrift Cartographica Helvetica.

Mit einem ersten Lehrauftrag in spezieller Länderkunde an der ETH Zürich zum Thema «Israel und die Sinai-Halbinsel» begann für Arthur Dürst dort und bald auch an der Universität Zürich eine regelmässige Vorlesungstätigkeit. Der Schwerpunkt dieser Vorlesungen konzentrierte sich auf die «Geschichte des Geographischen Weltbildes», das «Weltbild der frühen Neuzeit im Spiegel der Kartengeschichte» sowie die «Geschichte der Kartographie». Zu diesen Vorlesungen verfasste er jeweils umfangreiche Skripten. Unter seiner Ägide entstanden auch kartenhistorische Dissertationen.

Mit sehr viel Energie und Freude packte Arthur Dürst jeweils Aufträge für Kartenausstellungen an. Meist war er gleichzeitig für Konzept und Ausführung der Ausstellung sowie die Produktion der Ausstellungskataloge verantwortlich. So entstanden in chronologischer Reihenfolge: 1966 im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck «Die Gedenkausstellung für den Kartographen Peter Anich (1723–1766)»; 1978 in der Zentralbibliothek Zürich die Ausstellung «Zürich im Bild seiner Kartenmacher – alte Karten aus fünf Jahrhunderten»; 1978 die Jubiläumsausstellung der Ostschweizerischen Geographischen Gesellschaft in St.Gallen «Die Region zwischen Säntis und Bodensee im Bild alter Karten»; 1994 im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich die Sonderausstellung «Die Ostschweiz im Bild der frühen Kartenmacher».

Parallel zu diesen Tätigkeiten gab er umfassend dokumentierte Faksimiles von hervorragender Qualität heraus. Im Mittelpunkt seines Interesses standen dabei die grossen Zürcher Kartographen, allen voran Hans Conrad Gyger. 1978 veranlasste er die Restaurierung und Faksimilierung von dessen grosser Karte des Zürcher Gebiets. Weitere Faksimiles betrafen unter anderem den Schweizer Atlas von Gabriel Walser von 1769 (1968), die Karte der Schweiz von Johann Jakob Scheuchzer von 1712 (1971), die Landtafeln von Johannes Stumpf (1975), die Schweizerkarte von David Hautt von 1641 (1977), Vadians Weltkarte von 1534 (1978), die Kosmographie des Claudius Ptolemaeus (1982), die Karten des Standes Bern und der Ostschweizer Kantone von Franz J. J. Reilly von 1796 bzw. 1797 (1982 bzw. 1986), Sebastian Münsters Deutschlandkarte von 1525 (1988), die Originalzeichnungen zur topographischen Aufnahme des Kantons Zürich 1843–1851 (1989) und des Kantons Schaffhausen 1843–1848 (1990), die Reliefkarten des Kantons Zürich 1895/96 von Andreas Hefti (1993). Mit der Herausgabe des «Atlas Suworow», dem Atlas zum schweizerischen Feldzug von 1799, beendete Arthur Dürst ein langjähriges und mit viel Engagement vorangetriebenes Projekt. Eine ausführliche Publikationsliste ist auf der Web-Seite www.stub.unibe.ch/dach/ch/ch/carhe-dt.html zu finden.

Hans-Uli Feldmann
Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Kartographie

Wie? Wo? Was?
Das Bezugsquellenregister gibt Ihnen auf alle diese Fragen Antwort.